



## Die Europäische Union und Zentralasien: Neue Chancen für eine stärkere Partnerschaft

Brüssel, 15. Mai 2019

**Die Europäische Union stellt ihre Vision für eine erneuerte Partnerschaft mit Zentralasien vor und aktualisiert ihre erstmals 2007 festgelegte Strategie für die Beziehungen zu der Region.**

Die am 15. Mai verabschiedete [Gemeinsame Mitteilung](#) der Europäischen Kommission und der Hohen Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik enthält ein neues Konzept für eine stärkere Partnerschaft mit den fünf zentralasiatischen Ländern (Kasachstan, Kirgisische Republik, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan). Diese Mitteilung wird zu einem entscheidenden Zeitpunkt vorgelegt, da gegenwärtig eine rasche Entwicklung der Vernetzung zwischen Europa und Asien zu beobachten ist, wobei in einigen Ländern der Region Reformen und eine Öffnung stattfinden, sodass neue Impulse für die regionale Zusammenarbeit entstehen.

*„Zentralasien ist aufgrund seiner Geschichte, seiner Kultur und seiner Rolle als Bindeglied zwischen Ost und West seit jeher eine wichtige Region, deren strategische Bedeutung nun immer weiter zunimmt, was auf die positive interne und regionale Dynamik sowie die wachsenden globalen Herausforderungen zurückzuführen ist, die eine verstärkte Partnerschaft erfordern“*, erklärte die Hohe Vertreterin/Vizepräsidentin Federica **Mogherini**. *„Resilienz und Wohlstand werden die Säulen unserer Zusammenarbeit mit Zentralasien und unserer Unterstützung für nachhaltige Entwicklung und Reformen bilden – zum Nutzen unserer Bürgerinnen und Bürger“*.

Der EU-Kommissar für internationale Zusammenarbeit und Entwicklung, Neven **Mimica**, fügte hinzu: *„Die Europäische Union ist ein führender Entwicklungspartner für Zentralasien und unterstützt die Region im Zeitraum 2014–2020 mit mehr als 1 Mrd. EUR in Bereichen wie Rechtsstaatlichkeit, Umwelt, Wasser, Handel und Grenzmanagement. Durch eine erneuerte Partnerschaft wollen wir unsere Beziehungen zu den zentralasiatischen Ländern stärken und ihnen dabei helfen, für mehr Widerstandsfähigkeit und Wohlstand sowie eine bessere Vernetzung in der Region zu sorgen.“*

In der Gemeinsamen Mitteilung wird vorgeschlagen, dass sich die EU bei ihrem künftigen Engagement auf zwei Aspekte konzentriert:

- eine **Partnerschaft für Resilienz** durch die Stärkung der Widerstandsfähigkeit der zentralasiatischen Staaten gegenüber internen und externen Schocks und die Verbesserung ihrer Fähigkeit, Reformen selbst in die Hand zu nehmen,
- und eine **Partnerschaft für Wohlstand** durch Unterstützung der wirtschaftlichen Modernisierung, Förderung einer nachhaltigen Vernetzung und Investitionen in die Jugend.

Darüber hinaus ist die EU entschlossen, in die **regionale Zusammenarbeit in Zentralasien** zu investieren, um die Länder der Region entsprechend ihrem eigenen Tempo bei der Förderung des Dialogs und der Zusammenarbeit zwischen ihnen zu unterstützen.

Neben dem **erweiterten Abkommen über Partnerschaft und Zusammenarbeit**, das die Europäische Union mit Kasachstan unterzeichnet hat, plant die EU, die Verhandlungen über ähnliche Abkommen mit Usbekistan und der Kirgisischen Republik abzuschließen und ihre gesamte Palette an Entwicklungsinstrumenten in der Region bestmöglich zu nutzen.

Im Einklang mit ihrer [Strategie zur Förderung der Konnektivität zwischen Europa und Asien](#) und unter Nutzung der bestehenden Kooperationsrahmen wird die EU mit den zentralasiatischen Ländern gegebenenfalls Partnerschaften für eine **nachhaltige Vernetzung** einrichten, die sich auf Marktgrundsätze und internationale Standards stützen sowie Transparenz gewährleisten. Zu den Bereichen der Zusammenarbeit sollen Verkehr, Energie und digitale Verbindungen sowie direkte Kontakte zwischen den Menschen gehören.

Da die zentralasiatischen Staaten ein grundlegendes Interesse an der Zukunft **Afghanistans** haben, will die EU bei der Förderung des Friedens in diesem Land intensiver mit ihnen zusammenarbeiten. Daher werden die Einbeziehung Afghanistans – soweit sinnvoll – in die einschlägigen Dialogtreffen und Regionalprogramme EU-Zentralasien sowie die Unterstützung von mehr regionalen und trilateralen Kooperationsprojekten mit afghanischen und zentralasiatischen Partnern weiterhin eine Priorität

bleiben.

## **Hintergrundinformationen**

Die heute von der Europäischen Kommission und der Hohen Vertreterin der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik verabschiedete Gemeinsame Mitteilung wird nun im Rat und im Europäischen Parlament erörtert werden.

Die Hohe Vertreterin/Vizepräsidentin Mogherini und Kommissionsmitglied Mimica werden den zentralasiatischen Partnern die neue EU-Strategie für Zentralasien voraussichtlich während des 15. Ministertreffens EU-Zentralasien am 7. Juli in Bischkek (Kirgisische Republik) offiziell vorstellen.

## **Weitere Informationen**

[Gemeinsame Mitteilung – Die EU und Zentralasien: Neue Chancen für eine stärkere Partnerschaft](#)

[Factsheet zu den Beziehungen EU-Zentralasien](#)

[Website der Delegation der Europäischen Union in Kasachstan](#)

[Website der Delegation der Europäischen Union in der Kirgisischen Republik](#)

[Website der Delegation der Europäischen Union in Tadschikistan](#)

[Website des Verbindungsbüros der Europäischen Union in Turkmenistan](#)

[Website der Delegation der Europäischen Union in Usbekistan](#)

IP/19/2494

Kontakt für die Medien:

[Maja KOCIJANCIC](#) (+32 2 298 65 70)

[Carlos MARTIN RUIZ DE GORDEJUELA](#) (+32 2 296 53 22)

[Adam KAZNOWSKI](#) (+ 32 2 298 93 59)

[Elena GONZALEZ VERDESOTO](#) (+32 2 299 98 62)

Kontakt für die Öffentlichkeit: [Europe Direct](#) – telefonisch unter [00 800 67 89 10 11](#) oder per [E-Mail](#)